

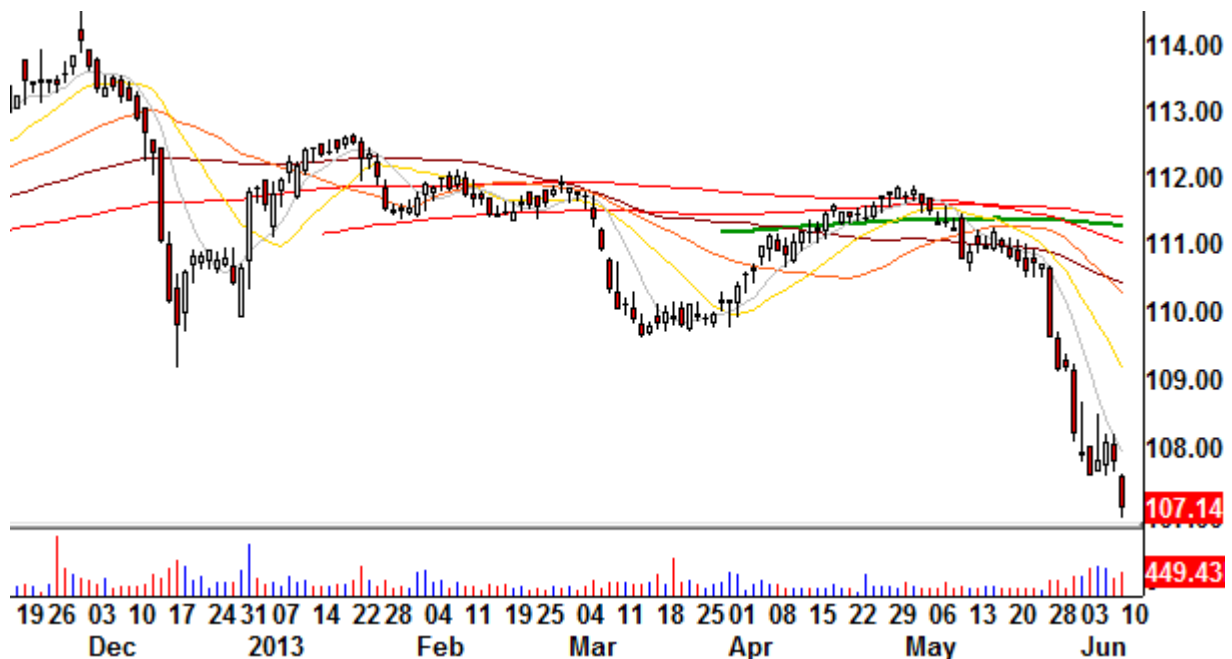
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

**Dienstag, den 11. Juni 2013**

Die Verabschiedung des Marktes aus zinssensitiven Titeln setzte sich auch gestern fort. Der Munibonds-ETF fiel auf ein neues Jahrestief. Viele der in diesem Bereich tätigen Fonds erzielten neue 52-Wochen-Tiefs.

## Ishares S&P National Municipal Bonds ETF Tageschart



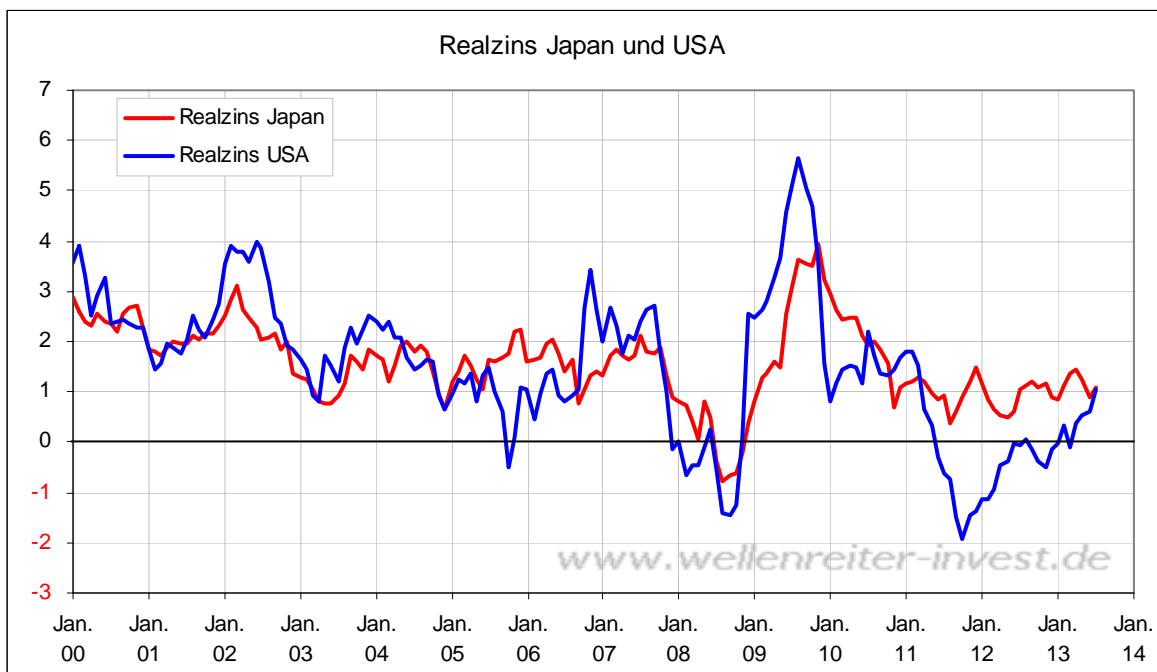
REITs und US-Hausbauer verloren – als zinssensitive Branchen – ebenfalls. Auch die Versorger zählen dazu. Diese verlieren in den USA in den letzten Wochen deutlich.

Das Problem ist gar nicht so sehr das Zinsniveau an sich. Dieses befindet sich mit 2,21% auf einer historisch wenig beeindruckenden Marke. Vielmehr bringt die Geschwindigkeit des Anstiegs zinssensitive Titel ins Wanken. Noch Anfang Mai lag das Zinsniveau bei 1,62%. Ein Anstieg von 0,6% Punkten innerhalb von 6 Wochen ist eine Hausnummer.

## Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



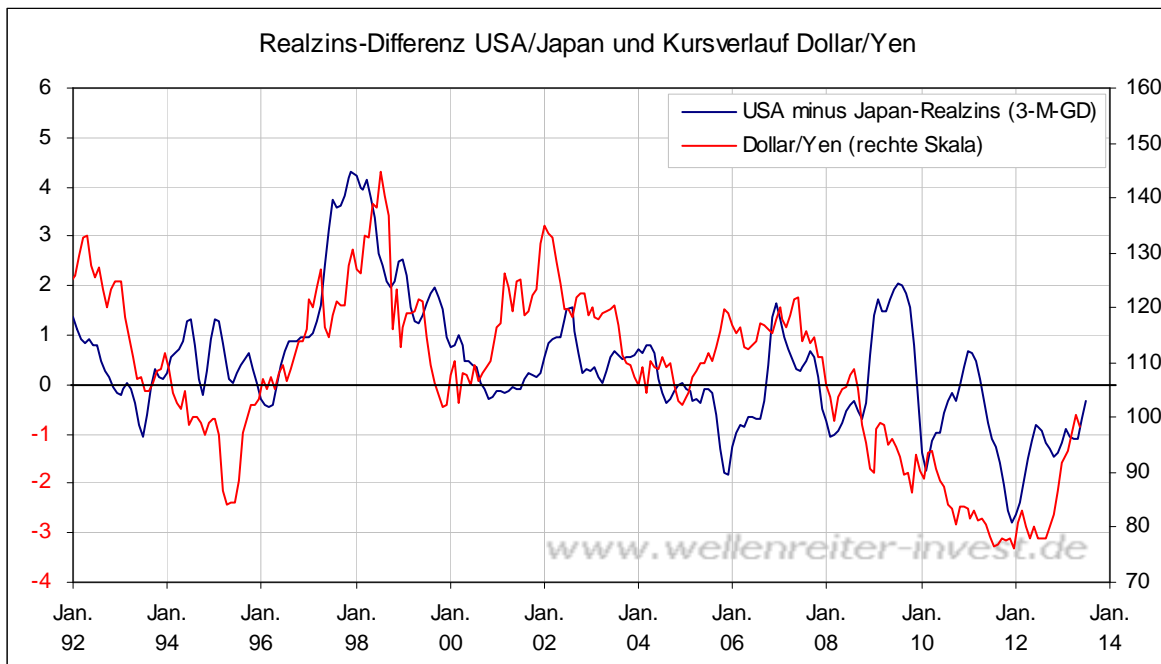
Diese Umstellung geschieht, ohne dass die Rohstoffpreise und damit die Inflationsraten mit ziehen. Der Realzins befand sich zwischen Mai 2011 und Februar 2013 fast durchgängig im Minus. In den vergangenen Wochen stieg er deutlich an. Jetzt liegt der Realzins bei +1,0%. Mit anderen Worten: Der US-Sparer beginnt, für sein Tagesgeld/ Festgeld/ Geldmarktfonds eine Realrendite zu erwirtschaften.



Der Realzins-Verlaufvergleich zwischen den USA und Japan erscheint aufschlussreich. Es ist zu erkennen, dass die Vermögen japanischer Sparer aufgrund der fortgesetzten

Deflation in den vergangenen Jahren beständig an Wert gewinnen. In den USA war das anders. In den vergangenen Monaten fand eine Angleichung der Verhältnisse statt.

Es ist ein in Brokercreisen lange bekannt, dass Realzinsdifferenzen Einfluss auf die Wechselkurse nehmen, ja diese sogar bestimmen. Wir gehen in unseren Jahresausblicken regelmäßig auf dieses Konzept ein. Insbesondere im Dollar/Yen funktioniert dies gut.

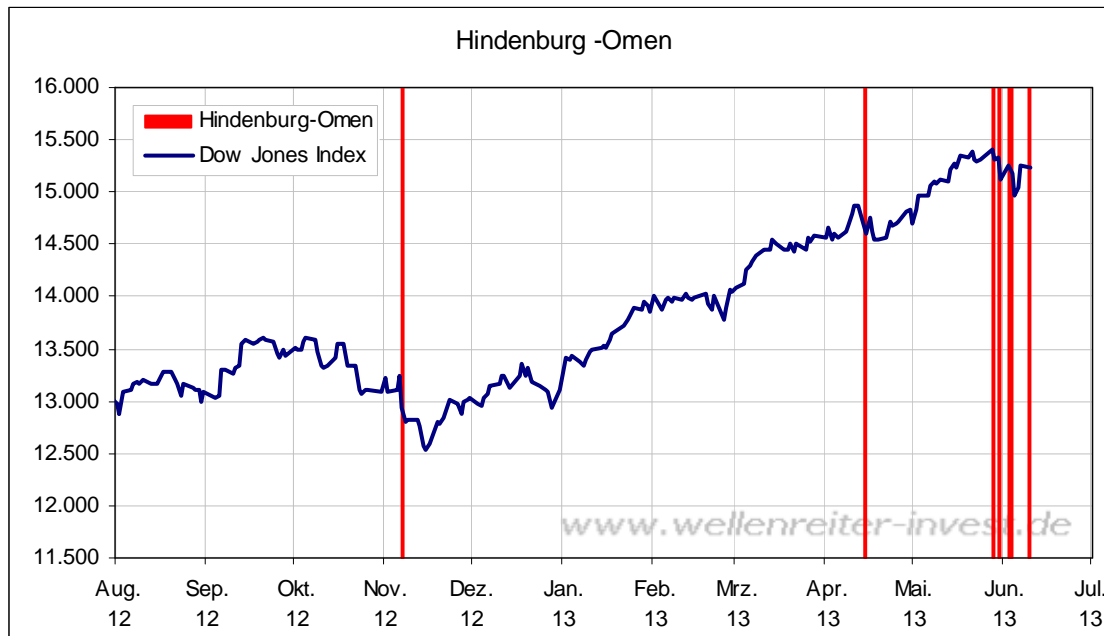


Der rasante Anstieg des Dollar/Yen der vergangenen Monate wurde durch die starke Annäherung des US-Realzins an das japanische Realzinsniveau begünstigt. Der Realzins fungierte als Vorläufer. Jetzt befinden sich die Realzinsen Japans und der USA auf einem ähnlichen Niveau. Blicke dies so, dann hätte der Dollar/Yen sein Equilibrium erreicht. Er könnte eine Weile dort verharren.

Fazit: Die Geschwindigkeit des Renditeanstiegs bringt zinssensitive Titel in Schwierigkeiten. Der Anstieg des Dollar/Yen folgte der Angleichung der Realzins-Differenz zwischen den USA und Japan.

-----

Die neuen Hochs/neuen Tiefs an der NYSE brachte erneut ein Hindenburg-Omen mit sich. Würde man die Hindenburg-Omen werten, so wären fünf Omen seit dem 29. Mai aufgetreten.



Die neuen Tiefs finden außerhalb der operativen Aktienwelt statt. Es sind in erster Linie Munibonds, aber auch andere Anleihenfonds, die weiterhin täglich neue 52-Wochen-Tiefs markieren.

Aus dem Aktienbereich kamen 21 neue Tiefs. Das ist wenig. Man kann diesen Punkt ignorieren oder kann ihn akzeptieren. Fest steht jedenfalls, dass sich ein Spread auftut zwischen dem breiten Markt, der nach wie vor gut läuft, und zinssensitiven Titeln, deren Performance sich täglich verschlechtert. Dieser Umstand an sich ist ein schlechtes Omen, keine Frage. Es geht nicht so sehr darum, ob man das Hindenburg-Omen gelten lassen kann oder nicht. Vielmehr sensibilisiert die Debatte „Omen ja oder nein“ für die dahinterliegenden Mechanismen: Der scharfe Abverkauf der zinssensitiven Titel ist ein vorauslaufendes Negativsignal für den breiten Markt.

Wir haben uns dazu entschieden, die Omen auch im Falle der überwiegenden Beeinflussung durch nicht-operierende Unternehmen weiterhin anzuzeigen, weil wir die dahinterliegenden Mechanismen für wichtig erachten. Wir werden aber stets dazuschreiben, aus welchem Sektor die neuen Tiefs bzw. neuen Hoch kommen, damit sich jeder selbst ein Bild machen kann.

-----

Zu den Märkten.

595 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 277 Mio., das Abwärtsvolumen 311 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 47% vom Gesamtvolumen. 115 neue Hochs standen 91 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.239 Punkten um 10 Zähler tiefer (-0,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.643 Punkten um 1 Zähler tiefer (0,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3473,77 Punkten um 5 Punkte (0,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 6.330 Punkten.

Größte Gewinner: Banken, Nebenwerte; Größte Verlierer: Hausbau, REIT's

Der T-Bond Future endete bei 138,29 Punkten (139,25)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,56 Punkten (81,69).

Crude Öl notiert bei 95,67 (96,26) und US-Erdgas bei 3,78 Dollar (3,82).

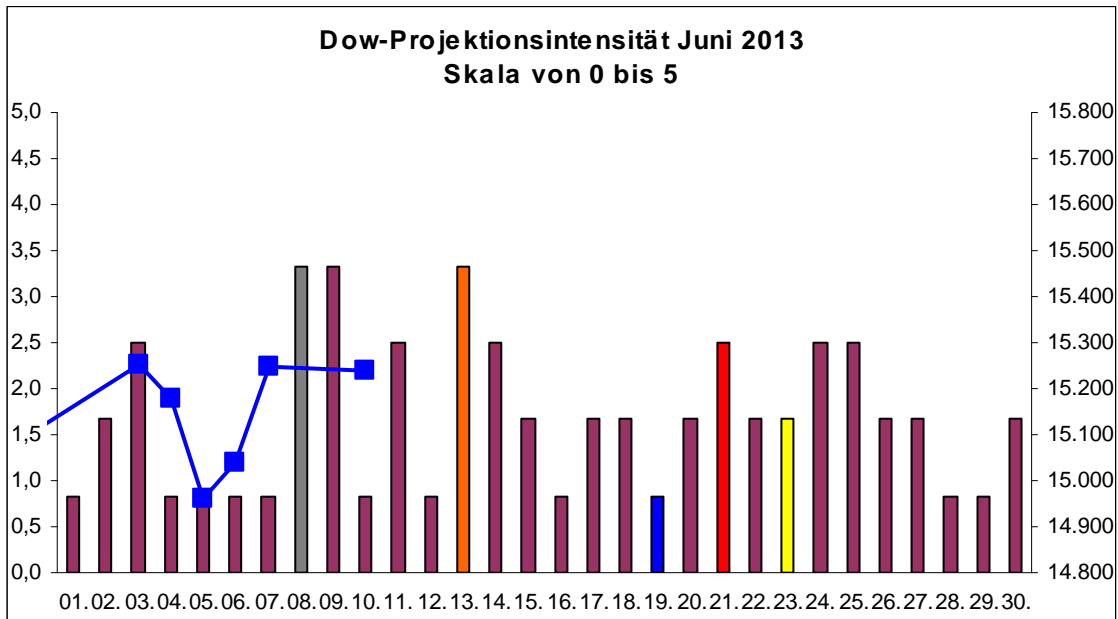
Der Goldpreis notiert bei 1.382 Dollar/Unze (1.384). Gold in Euro liegt bei 1.041. Silber befindet sich bei 21,79 Dollar (21,64).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,2% auf 270,11 Punkte. Der XAU endete bei 105,80 Punkten. Newmont Mining gewann 21 Cent und endete bei 33,90 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,0% auf 15,44 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 15,86 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,08. Die Equity-PCR endete bei 0,59. Die OEX-PCR endete bei 1,15. Der ISEE schloss mit 78.

-----

Zeitprojektionstage Juni: 08./09., 13.; Fed-Sitzung 19. Juni

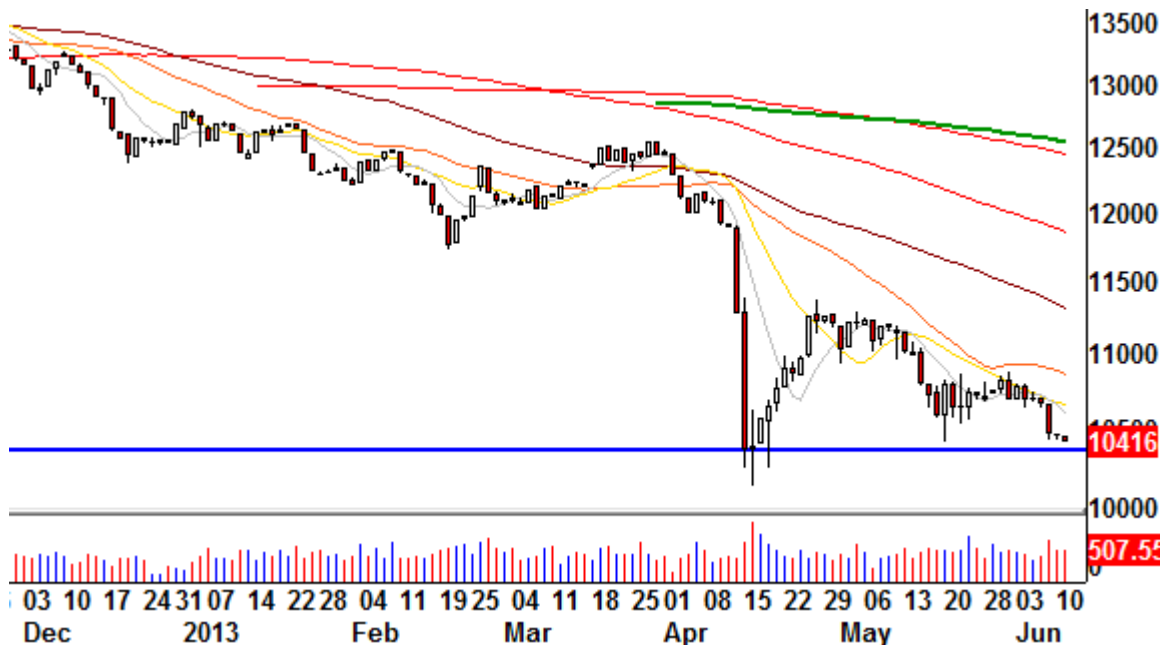


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Wenig Volumen, wenig Bewegung in den Märkten am gestrigen Montag. Die Put-Call-Ratio bleibt hoch (1,08), obwohl der S&P 500 in den vergangenen Tagen anstieg.

Die asiatischen Aktienmärkte fallen überwiegend. Die Rohstoffmärkte kommen weiterhin nicht in Gang. Der Goldpreis in Euro erfordert besondere Beobachtung.

### Gold in Euro Tageschart



Das Mai-Tief wurde bereits unterschritten. Es erscheint gut möglich, dass wir unsere Einschätzung für den Goldpreis morgen auf neutral verändern, wenn sich nicht heute noch Positives tut. Die Marke von 1.000 Euro für den Goldpreis bleibt unser Stopp. Der Anstieg des Realzinses in den vergangenen Monaten war dramatisch und setzt den Goldpreis unter Druck.

Im S&P 500 bildet die am Freitag überwundene Marke von 1.635 Punkten eine wichtige Unterstützung. Würde diese fallen, bestünde die Gefahr der Ausbildung eines niedrigeren Hochpunktes.

### S&P 500 Tageschart



Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Der Stopp Loss auf Schlussstandbasis im S&P 500 verbleibt bei 1.580 Punkten. Wir diskutieren jedoch eine Anhebung auf die Marke von 1.597 Punkten (unterhalb des gültigen Verlaufstiefs). Denn die Ausbildung eines niedrigeren Hochpunktes könnte die Märkte instabiler werden lassen.

-----

### Absacker

Interessantes Interview mit dem Historiker Niall Ferguson in der Welt.

<http://tinyurl.com/ngezn5j>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.